Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe
Band: 38 (1935)

Artikel: Klosterweidli
Autor: Schuster, Meta
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948247

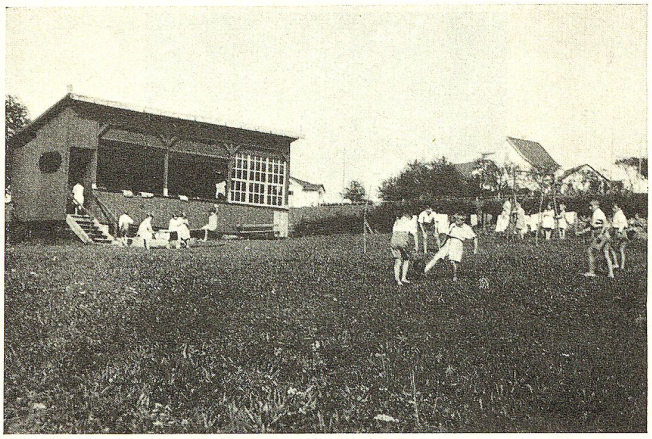
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Spielende Kinder vor dem Haus

Klosterweidli.

Wer kennt sie, unsere herrliche, lauschigverborgene Waldwiese, nahe der Stadt: unser Klosterweidli? Mitten zwischen frischgrünen Weiden liegt es, begrenzt von den mächtigen Tannen des Sitterwaldes. Dort, wo der Blick von den lieblichen Hügeln, dem Tannenberg, von Abtwil und von Oberberg hinüber zu Speer und Säntis schweift, und weiter zur Falkenburg, Freudenberg und Vierländerblick, dort ist im Sommer ein kleines Kinderparadies.

Kein Auto und Stadtlärm dringt so weit. Nur das Rauschen des Bächleins in der Tiefe, das nahe Geläute der Kuhglocken, das Gezwitscher der Vögel mischt sich mit den hellen, fröhlichen Kinderstimmen.

Eben sind es 20 Jahre her, seit unsere Fürsorgestelle für Lungenkranke, dank des wohlwollenden Entgegenkommens der Ortsgemeinde St. Gallen, ihre Luft- und Sonnenhütte an diesem besonnten, gegen kalte Winde geschützten Platz erstellte. Der einfache, offene Holzbau bietet Raum für 40—50 Kinder. Lange Bänke an den Wänden und Tischen dienen für Spiel und Essen.

Das Kücheli, durch den Schrank vom Übrigen abgetrennt, erhielt als neueste, sehr ersehnte Errungenschaft letztes Jahr die Gas- und Wasserleitung. Bis dahin mußte ein Petrolherd genügen und das Wasser vom Nachbarbrunnen geholt werden.

Jeden Sommer, an den schulfreien Nachmittagen im Juni bis September, vor allem aber täglich von 9 Uhr an in den Sommerferien, pilgert eine fröhliche Schar von Buben und Mädchen von 5 bis 14 Jahren da hinauf. Es sind jene zarten Kinder, deren schwache Konstitution es nicht gestattet, sie in dem Betrieb einer Ferienkolonie unterzubringen. Diese haben eine Luft-, Besonnungs- und Abhärtungskur aber besonders nötig. Die meisten stehen in Gefahr, tuberkulös zu werden infolge ihrer geringen Abwehrkraft und zarten Gesundheit, oder mangelnder Gelegenheit, sich in guter Luft zu erholen.

Hier stehen die Kinder unter der Führung von zwei erfahrenen Leiterinnen, die durch die ärztliche Kontrolle genau über die Leistungsfähigkeit der Schützlinge und über ihre Schonbedürftigkeit orientiert sind. Schon die ersten Erfahrungen in der Heimkolonie zeigten erfreuliche Resultate. Seither weist der Schularzt jährlich eine Reihe von erholungsbedürftigen Kindern dem Klosterweidli zu.

Schon vor 9 Uhr sieht man die Kleinen, meist barfuß, leichtfüßig wie Geißlein den Weg zur Hütte hinabspringen. Gleich wird mit einem frohen Lied und leichten Turnübungen der Tag begonnen. Bei Spiel und Bewegung wird durch allerhand Ablenkung alle 10 Minuten eine Pause eingeschaltet, um die Kinder vor Erhitzung und nachheriger Erkältung zu schützen.

Ball-, Puppen- und Lotto-Spiel wechseln mit dem geschäftigen Mütterlis und Verkäuferlis in bunter Reihenfolge und heiterem Nebeneinander, nach Belieben. Auf 11 Uhr wandert die ganze Schar voll Freude zur Jugendherberge. Dort wartet ein schmackhaftes Mittagessen, vom alkoholfreien Restaurant Habsburg heraufgesandt. Gleich ist der Tisch gedeckt. Dann sind die Mäulchen schmausend bei Suppe, Gemüse, Mus und Teigwaren beschäftigt. Köstlich ist die Freude, wenn Wienerli, Kompott oder gar Crème geschöpft wird.

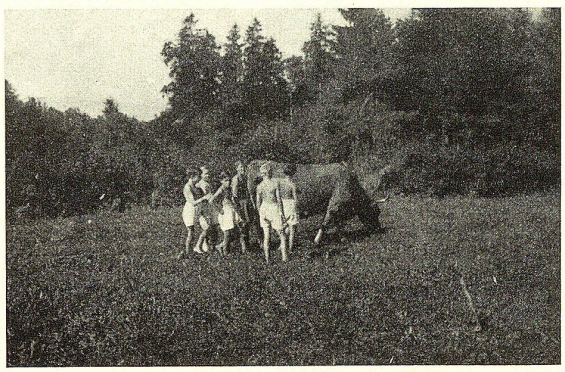
Nach dem Essen schaffen die Größeren, flink wie Heinzelmännchen, Geschirr und Tische blank, und eins, zwei, drei, liegen — wohlig ausgestreckt, im Schlafsaale der Jugendherberge — die Kinder auf ihren Matratzen. Eine kleine vorgelesene Geschichte bringt Ruhe und bald ist's mäuschenstill. Alles schläft, auch die Leiterin. Oft müssen die Kinder noch nach zwei Stunden geweckt werden.

Um so lebhafter geht es nachher wieder zu mit Hüttenbauen im Klosterweidliwald, Reigen- und Schaukelspiel.

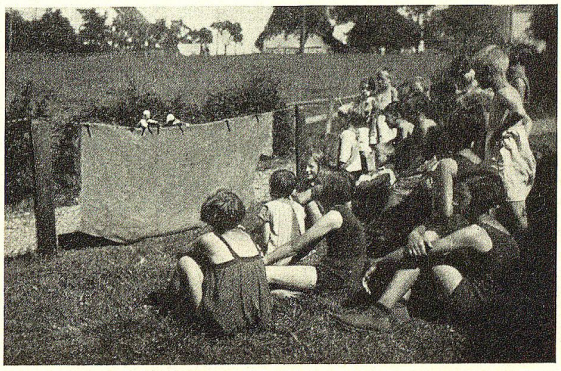
Herrlich ist bei heißem Wetter nachmittags die Erfrischung im Planschbecken, oben im Huberpark. Daß die Stadt und Pro Juventute diese Gelegenheit zur Abhärtung und Stärkung unserer Klosterweidlikinder geschaffen haben, dafür sind wir sehr dankbar. Es war stets eine gewisse Sorge, wenn früher nur immer die großen Kinder zur Sitter geführt werden konnten. Nun ist das Glück der Kleinen das Planschbecken.

Nach dem Bad schmeckt wiederum der z'Vieri und z'Nacht, Brot und Obst oder Milch besonders gut. Es ist eine Freude, zu sehen, wie oft und rasch die Hände immer wieder hoch gehen, zum Zeichen, daß noch Brot und Milch gewünscht wird.

Zum ersehntesten der Tage gehört immer der 1. August. Lange darauf hin wird schon geprobt, gesungen und deklamiert, Tannenzapfen gesammelt und Holz. Wenn dann gar eine gütige Nachbarin auf den geschichteten Funken, wie dieses Jahr, einen alten Strohsack legt oder einen defekten Stuhl über Nacht, und wenn noch Bengal- und Sternenkerzen gespendet werden, dann ist der Jubel bei der Feier groß. Nach Aufführung, Singen, Reigen und dem reizvollen Abbrennen des Funkens schließt diese dann meistens mit einem Lampionumzug, just zu der Zeit, wo ringsum auf allen Höhen der Hügel und Berge die Augustfeuer aufzuleuchten beginnen. Es ist ein gar frohes Zusammenleben in der Klosterweidli-



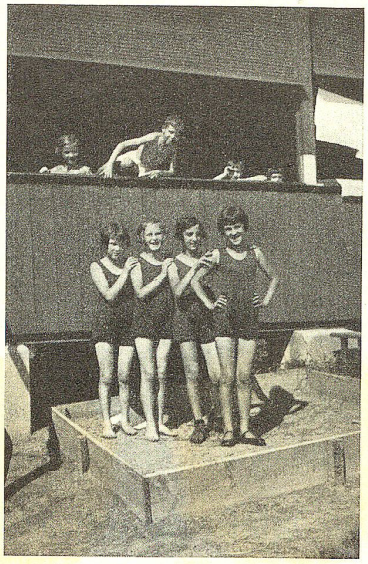
Der Eindringling ins Klosterweidli



Die Chasperli-Künstler im Klosterweidli

FÜR KOHLEN
HOLZ BENZIN
OELE

WEBER HUBER & Co
ST. GALLEN



Luft- und Sonnenbad

hütte. Nur dann, wenn wie im vergangenen Sommer oft tägliche Regengüsse die Ferienfreude stören, wird der Betrieb stark beeinträchtigt. Wohl haben wir für ein Drittel der Hütte Schutz durch ein Fenster. Die übrigen zwei Drittel müssen aber durch das Herunterlassen der Rolladen geschlossen werden. Da herrscht ein etwas ungemütliches Halbdunkel, ungünstig für Lottospiel, Lesen und Näharbeit, und es bedarf recht viel Geschick der Leitenden, um die Kinder zanklos bei guter Laune zu erhalten. Schon oft ist der Wunsch hochgestiegen, besonders im nassen August 1934, es möchte bald der Glaser kommen und noch mehr Fenster einsetzen.

Hoffen wir, daß wie Schaukel und Brünnlein, Gas, Wasser und Planschbecken von gütigen Spendern geschaffen wurden, der Tag bald nahe sein wird, der Fenster und damit Licht für die Regentage in die Hütte bringt.

So mögen denn auch im kommenden Dezennium wiederum eine schöne Zahl von Kindern vor dem Unglück der Tuberkulose bewahrt werden, indem sie gestärkt, braun gebrannt, glücklich und lebensprühend aus unserm Klosterweidliparadies zurück zur Schule kommen.

Meta Schuster.

Spielwiese für die Kinder

Die bewährte

Kinder- und Haus-Salbe

Wismuth-Kamillen-Cream

Gegen Wundsein
kleine Hautschäden
und Ausschläge

Preis Fr. 1.–

Mea

Stern-Apotheke
R. Alther, St. Gallen
Speisertorplatz

Alter Album-Vers.

Wie viel beseelt die Unterredung nicht,
Wenn schöne Lippen uns entzücken,
Sie sprechen nicht allein, die ganze Schöne spricht,
Sie spricht im Lächeln und in Blicken,
Dann glauben wir, die wir sie ehren,
Wenn es auch Kleinigkeiten wären,
Orakelsprüchen zuzuhören.

Phot. Steinmann, Locarno

Brione mit Blick auf den Langensee

Rätz & Dürst

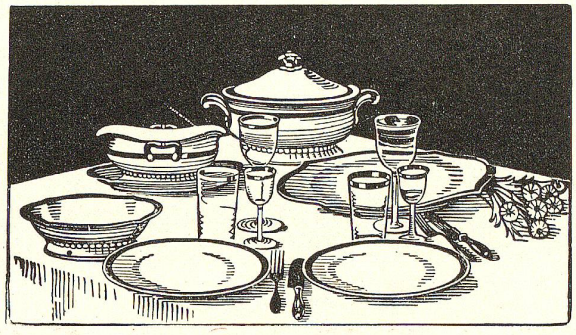
Poststrasse St. Gallen Telephon 47.27

Spezialgeschäft für

feines Porzellan

Keramik

Glas und Kristall



Wir sind mit der ersten Wäsche sehr zufrieden, und doch hier diese Arbeit eine so gute Lösung zu sehen.

Dies ist ein Urteil über unsere „Kilo-Wäsche", und seither dürfen wir regelmäßig die große Wäsche besorgen · Unsere andern Abteilungen sind: Privat-Wäsche (alles fix und fertig gebügelt), Kragen- und Vorhang-Wäscherei, der wir unsere ganz spezielle Sorgfalt widmen · Auch Sie würden froh sein über die gute Lösung, und wir möchten jeder Hausfrau in St. Gallen gerne die Mühen der „großen" Wäsche abnehmen.

WEICHES WASSER

SCHEITLIN-NAEF

WASCHANSTALT WALKE